

Allergnädigst privilegiertes
Leipziger Tageblatt.

N^o 105. Mittwoch, den 13. October 1830.

Leipziger Literatur.

Entwurf zu einer Städte-Ordnung für das Königreich Sachsen, von D. Ernst Moriz Schilling.

Unter diesem Titel hat in der G. Wolbrechtschen Buchhandlung ein Werkchen von VI. und 96 S. in 8. die Presse verlassen, auf welches wir unsere geehrten Mitbürger aufmerksam zu machen nicht versäumen wollten, obschon wir überzeugt sind, daß ihr reger Sinn für alles Oeffentliche diese Erscheinung schon selbst wahrnahm. Der Herr Verfasser benutzte, wie er in der Vorrede sagt, die preussische Städte-Ordnung von 1808, die nassau'sche Verordnung über Orts- und Gemeinde-Verwaltung von 1816, das bairische Edict über Verfassung und Verwaltung der Gemeinden von 1818, die hessen-darmst. Gemeinde-Ordnung von 1821 und das würtembergische Verwaltungs-Edict von 1822, und hatte die Schriften von Horn, Proschke, v. Raumer, Streckfuß, v. Ulmenstein, Thiel und Wehnert über die preussische Städte-Ordnung vor sich liegen.

Diese Elemente sind sehr verschiedener und zum Theil widersprechender Natur. Von allen benutzten Städte-Ordnungen hat die preussische

am längsten im Fegeseuer der Erfahrung gestanden. Sie erschien zu einer Zeit, wo Preußen seinem völligen Untergange nahe war. Die Weisheit seines jetzigen erhabenen Monarchen und seiner beiden damaligen großen Räte, Stein und Hardenberg, suchten darin das Mittel, den preussischen Staat durch sich selbst zu heben, und wie richtig ihr Scharfblick traf, lehrte die Erfahrung schon 1813. Wäre nicht der Gemeininn der Preußen durch dieses Gesetz geweckt worden, so würde ihr Patriotismus sicher nicht in so hohen und kräftigen Flammen entbrannt seyn, als nöthig war, um die Zwingherrschaft Napoleons zu brechen. Preußens Industrie lag bis dahin in den übermäßig engen Fesseln einer veralteten Zunftverfassung. Als diese gesunken, erblühte sie, und ohne ihre Früchte würde Preußen nicht im Stande gewesen seyn, die Lasten, welche seit 1806 ihm aufgebürdet wurden, und die Opfer, welche es seit 1813 zu seiner und Deutschlands Rettung brachte, zu ertragen und sich so zu eraffen, daß es die erhabene Stellung, welche es gegenwärtig hält, erreichen konnte. Nur durch diese Maßregeln und durch die Gemeinheitstheilungen, wodurch sein bis dahin ganz unterdrückter Bauernstand zum freien, selbstständigen Eigenthum gelangte, war es möglich,

seine gänzlich erschöpften Finanzen wieder zu heben, seinen Staatsschuldscheinen und Papiergelde wieder Credit zu gewinnen und sich zur Provinzialverfassung, durch diese aber zu landständischer Verfassung vorzubereiten.

Preußen arbeitet jetzt nach einer mehr als zwanzigjährigen Erfahrung seine Städte-Ordnung um. Von dieser Arbeit ist um so gewisser ein großes Resultat zu erwarten, da sie einem Manne anvertraut ward, dessen Ruf vollkommen begründet ist. Wie man sagt, hat unsere erleuchtete Regierung sich um Mittheilung des, bereits vollendeten, aber noch nicht im Druck erschienenen Entwurfs dieser revidirten Städte-Ordnung verwendet.

Wir sind nicht im Stande, noch gestattet es der Raum, eine vollständige Recension des vorliegenden Werkes zu geben. Nach einer Einleitung handelt es in 8 Titeln von der Oberaufsicht des Staates, von den Städten im Allgemeinen, von dem Stadtmagistrat, den Bezirksvorstehern und Stadtrepräsentanten, den Bürgern und dem Bürgerrechte, den Schutzverwandten, den Stadtgemeinden, der Organisation der Geschäfte, und dem gegenseitigen Verhältnisse der Behörden, der Verpflichtung der Bürger zu Annahme (öffentlicher?) Stadtämter und den diesfälligen rechtlichen Bestimmungen. Als Anhang ist die preussische Instruction über die Geschäftsführung der Stadtverordneten abgedruckt.

Die Spuren der Flüchtigkeit, womit es gearbeitet ward, sind unverkennbar. Wir führen einige Beispiele an. In großen Städten, namentlich in Leipzig, dürfte die §. 16 vorgeschlagene Zahl von rechtsgelehrten Magistratsmitgliedern (ein Bürgermeister, ein Stadtrichter und zwei Senatoren) schwerlich ausreichen, so lange die im Buche vorausgesetzte Patrimonial-Gerichtbarkeit der Städte, über

deren Zweckmäßigkeit oder Unzweckmäßigkeit wir hier nicht handeln wollen, beibehalten wird, und wird sie nicht beibehalten, so möchten der Senatoren zu viele seyn, zumal noch außerdem ein Baurath und ein Kammerer vorhanden seyn sollen. Nach §. 24 dürfen die Magistratspersonen noch nebenbei juristische Praxis treiben, als Advokaten, Gerichtshalter, Urtheilsverfasser etc. seyn. Dies ist ja aber einer der Krebschäden, woran unsere zeitherigen Magistratsverfassungen litten! Daher kam es ja eben, daß die Functionen als Magistratspersonen, deren kleiner oder großer fester Gehalt doch fortlief, theils als Nebensache, theils wenigstens nicht als alleinige Hauptsache betrachtet und den Angelegenheiten der Stadt so wenig Zeit gewidmet wurde, daß es schien, als fehlten die intellectuellen Kräfte dazu, ungeachtet diese allerdings vorhanden waren. Nach §§. 48 und 60 soll die Stimmfähigkeit zur Wahl der Stadtrepräsentanten und die Wahlbarkeit zu letzterem Amte selbst bei unansässigen Bürgern von der Höhe des jährlichen reinen Einkommens abhängen. Abgesehen von Allem, was sich hiergegen, vorzüglich in einer Handels- oder Fabrikstadt, sagen läßt, so ist nicht angegeben, wie die Stadtrepräsentanten den von ihnen anzufahrenden Betrag des Einkommens ermessen sollen, ungeachtet dazu das Regulativ wegen Aufbringung außerordentlicher Staatslasten vom 28. Decbr. 1813, welches, wenige Punkte abgerechnet, ein ganz vortreffliches Gesetz ist, die beste Anleitung geben konnte. Die §§. 91 und 176 dem Stadtmagistrat beigelegte Executionsgewalt, rücksichtlich selbst gegen einzelne Repräsentanten, kann, so wenig modificirt, wie sie dasteht, zum empfindlichsten Despotismus führen.

Allein auf der andern Seite enthält das

W
bei
W
pr
ih
che
fin
wi
zu
ne
Z
W
ha
un
m
ei
il
d
n
i
r
S
l

Werken viele treffliche Stellen aus den dabei benutzten Gesetzen und kann den Herren Wählern und künftigen Herren Commun-Representanten als eine gute Vorbereitung zu ihrem Amte dienen, dafern sie nach einer solchen sich umzusehen und sie zu bedürfen gemeint sind. Unter diesen Voraussetzungen erlauben wir uns daher auch, ihnen dasselbe zur Lecture zu empfehlen.

Der Herr Verleger, welcher, dem Vernehmen nach, seinen Gemeinsinn auch in den Tagen der Gefahr und bei dem Geschäfte der Wahlen des Kaufmannsstandes bethätigte, hat das Büchlein wohl ausgestattet. Druck und Papier sind gut.

D. A.

Anfang halb 7 Uhr. Ende um 9 Uhr.

Redacteur und Verleger D. A. Fests.

Königl. Sächs. Hoftheater zu Leipzig.

Heute, den 13. Oct.:

Neue und Erfaß,

Schauspiel in vier Aufzügen, von Vogel.

Personen:

Kaufmann Baum.	Herr Köhler.
Karl, sein Sohn.	— Bolzmann.
Julie, seine Nichte.	Dlle. Wagner.
Mad. Herz, seine Schwägerin.	Mad. Drewiß.
Fest, Buchhalter,	bei } Herr Wohlbrück.
Rose, Comptoirdiener,	Baum } — Walcker.
v. Arnau, Geh. Commerzienrath	— Bunte.
Frau Wiesen, eine arme Witwe.	Dlle. Zell.
Minchen, 17 Jahr alt,	ihre } Dlle. Sohm.
Fris, 11 Jahr alt,	Sibler } Ida Zahn.
Betty, 9 Jahr alt,	Heinrich, Arnau's Bedienter.
Heinrich, Arnau's Bedienter.	Herr Linke.
Franz, Baums Bedienter.	Herr Mons.

Krank: Mad. Walcker.

Bekanntmachungen.

Theater-Anzeige. Morgen, den 14. October: Neu einstudirt: D'hello, der Mohr von Venedig, tragische Oper in drei Aufzügen, von Rossini.

Erwiederung.

Bei der steten Bereitwilligkeit des Unterzeichneten, den Wünschen der hiesigen Einwohner möglichst zu entsprechen, bedauert derselbe es aufrichtig, dem in Nr. 104 des Tageblattes von einem Wahlmanne ausgedrückten Verlangen: die Namen sämtlicher Hausbesitzer, mit Angabe ihrer Gewerbe und der Hausnummer, abdrucken zu lassen, und die nach dem Regulative, die Wahl neuer Commun-Representanten betreffend, als nicht wahlfähig bemerkten Personen zu bezeichnen, nicht genügen zu können, da ein namentliches Verzeichniß der Hausbesitzer nach den Hausnummern im dießjährigen Leipziger Adreßbuche S. 125 ff. enthalten ist, das im Laufe des Jahres nur wenige Veränderungen, von denen leicht Kenntniß zu nehmen seyn möchte, erlitten haben soll, und hiernächst das Gewerbe jedes Hausbesizers, auf den ein Wähler sein Absehen B. hufß der Wahl zum Commun-Representanten richtet, diesem wohl kaum unbekannt geblieben seyn wird, hingegen die Verhältnisse, rücksichtlich deren ein Hausbesitzer als Commun-Representant nicht wahlfähig ist, besonders in wie fern das Hinderniß aus einer Verwandtschaft oder Schwägerschaft mit einem Mitgliede des Magistrats hervorgehet, mit Zuverlässigkeit nicht sofort allenthalben zu ermitteln seyn dürften, um die Erfüllung des geäußerten Verlangens in der noch offen stehenden Zeit bewirken zu können, jedem Wahlmanne aber es leicht möglich seyn würde, bei den von ihm in das Auge gefaßten Hausbesizern, deren in dieser Beziehung zu berücksichtigende Verhältnisse in Erfahrung zu bringen, zu welchen Erkundigungen eben ein fast achttägiger Zeitraum bis zur Abgebung der Wahlstimmen frei gelassen worden ist. Leipzig, den 12. October 1830.

Der königliche Commissar
Müller.

Bekanntmachung. Bei einer bei unterzeichneter Behörde in Haft sich befindenden Frauensperson sind eine Partie Westenzeuge, einige Tuchröcke, einige kleine Mouffelinvorhänge und eine nicht unbeträchtliche Quantität weißbaumwollenen Zeugs, welches letztere zum Theil in größere oder kleinere Stücke zerschnitten, zum Theil auch zu Kleidungsstücken verwendet ist, gefunden worden. Da der Verdacht vorherrscht, daß diese Gegenstände entwendet worden sind, so werden diejenigen, welche sich als Eigenthümer zu denselben zu legitimiren vermögen, aufgefordert, sich bei der unterzeichneten Behörde zu melden.

Leipzig, den 8. October 1830.

Bereinigtes Criminalamt der Stadt Leipzig.

D I O R A M A

von

GEBR. GROPIUS.

Das Diorama ist während der Messe von 10 bis 5 Uhr geöffnet. Eintrittspreis für die Person 12 Gr. Wer mindestens 6 Billets auf einmal nimmt, erhält solche zum Abonnementspreis von 8 Gr. pr. Stück. Kinder zahlen die Hälfte.

Literarische Anzeige. Bei

Friedrich Fleischer, Grimma'sche Gasse Nr. 755,

ist erschienen und zu 3 Gr. zu haben:

Predigt am 1sten Messsonntage den 3. October zu Leipzig, in der Peterskirche gehalten, und auf Verlangen in den Druck gegeben von M. F. A. Wolf, Oberkatecheten und Frühprediger an der Peterskirche.

Literarische Anzeige. Bei Ufermann in Dessau erscheint fortwährend das Théâtre français moderne, herausgegeben von J. Louis, öffentlichem Sprachlehrer in Dessau.

Die eben erschienene 11te Lieferung enthält: Gustave Adolphe ou la bataille de Lutzen, tragédie par Lucien Arnault.

Die 12te Lieferung wird enthalten: 27, 28 et 29 Juillet, tableau épisodique des trois journées par M. M. Arago et Duvert.

Le Gentilhomme de la Chambre, ou dix jours après, par M. M. Souvage et Georges. (Subscriptions-Preis für jede Lieferung 4 Gr.)

In Leipzig zu erhalten in der Hartmann'schen Buchhandlung.

Literarische Anzeige. So eben ist bei Chr. E. Kollmann in Leipzig erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Was ist wahre Freiheit?

Zweites Wort an seine Mitbürger,

nebst

einer Rede an die Studirenden

vom

Professor Krug in Leipzig.

Preis: 4 Gr.

Literarische Anzeige. In der Fischer'schen Buchdruckerei ist in Commission zu haben
Der russische Jude und der Wirth zu Dideldum,

oder:

Erzählung der neuesten Ereignisse.

Preis 1 Gr.

Anzeige. Das gütige Vertrauen, womit mich die achtbarsten Familien Leipzigs in einer Reihe von Jahren beehrt haben, so wie die von mehreren Seiten an mich gerichteten Anfragen, ob ich nicht wieder Tanzunterricht geben wolle, veranlassen mich zu der Anzeige, daß ich, da in dem bevorstehenden Winter meine anderweitigen Arbeiten weniger dringend als in dem vorigen sind, gern diesem Unterrichte meine Abendstunden zu widmen bereit bin. Haben meine Leistungen früher Anerkennung gefunden, so darf ich versichern, daß derselbe Eifer, die nämliche Aufmerksamkeit und das gleiche Streben, meine Schüler vollkommen auszubilden, mich auch jetzt, wie immer befeelen wird.

Mich. Wenzel,

Balletmeister, Grimma'sche Gasse Nr. 9.

Ergebenste Anzeige, Tanzunterricht betreffend.

Unterzeichneter, durch Familienverhältnisse genöthigt, seinen Aufenthalt in Dresden, als Lehrer der Tanzkunst am königl. sächs. adel. Cadettencorps, mit Leipzig zu vertauschen, bittet ergebenst sowohl Kellern als Erzieher, ihn für bevorstehenden Winter mit dem Zutrauen seines verstorbenen Vaters, als Lehrer der Tanzkunst gütigst beehren zu wollen. Durch mehrjährige Praxis am genannten Cadettencorps geübt, glaube ich dem hiesigen verehrungswürdigen Publico meine ergebensten Dienste anbieten, und dessen gütiges Zutrauen in Anspruch nehmen zu dürfen, indem ich mir erlaube, ergebenst anzuzeigen:

a. daß ich für dieses Winterhalbjahr, vom 25. October an, einen Coursus für Tanzunterricht in meinem dazu eingerichteten Locale eröffnen werde;

b. daß ich jedem Wunsche, den Unterricht in Familien-Cirkeln, privatim und im eigenen Locale zu beginnen, mit Vergnügen willfahren werde.

Kellern und Lehrer, welche geneigt sind, der aufblühenden Jugend in der Ausbildung des Körpers, der Stellung, des Ganges, der Haltung und im Tanzen Unterricht ertheilen zu lassen, können sich meines Fleißes und meiner Aufmerksamkeit auf Gesundheit und gesellschaftlichen Umgang versichern, und gefälligst Abrede wegen Eintheilung der Zeit mit mir nehmen.

Bernhard Klemm, Lehrer der Tanzkunst,

Neumarkt, hohe Lillie, Nr. 48, 1ste Etage.

Zu der 6ten und letzten Ziehung 37r Weimarischer Lotterie, welche den 18. October anfängt zu ziehen, empfehle ich noch ganze, halbe und Viertel-Loose, zu dem geringem Einsatz à 9, 4½ und 2¼ Thlr. Paul Christ. Plöckner, an der Ecke des Marktes v. Barsußgäßchens, unter D. Eckold's Hause Nr. 175.

Empfehlung. Unterzeichnete empfiehlt nach den neuesten Façons Hauben, Kragen, Tücher, Pellerinen, Streifen und dergl.; auch schöne Stickereien in Canevas und mehrere hübsche Arbeiten, ganz passend zu Weihnachtsgeschenken; ingleichen mit einem bedeutenden Vorrath von Herrenwäsche in jeder Qualität, zu den billigsten Preisen, und bittet um gütigen Zuspruch.

Verwitw. D. Cramer, Reichsstraße Nr. 544.

Verkauf. Eine Partie Tulpenzwiebeln in mehr als zwanzig Couleuren, alle blühbar, sind wegen Veränderung billig zu verkaufen. Das Nähere bei Thielemann im kleinen Palmbaum.

Anzeige. Frische Schellfische von vorzüglicher Größe erhielt mit heutiger Post
Friedrich Schwenicke, im Salzgäßchen.

Empfehlung. Baier'sche Seife, von schönster Qualität, empfiehlt zum billigsten Preise
E. F. Engler, Petersstraße Nr. 29.

Pianoforte-Verkauf. Ein schon etwas gebrauchtes, aber sich sehr gut gehaltenes
Tafelpianoforte ist in der Fleischergasse Nr. 243, nahe am Barfußgäßchen, bei Franke billig
zu verkaufen.

Verkauf. Die erwarteten Preußelsbeeren sind nun angekommen bei
Wolffs Witwe, Barfußgäßchen Nr. 234.

Zu verkaufen sind im Barfußgäßchen Nr. 176 noch verschiedene medicinische Bü-
cher wie auch Musikalien.

Verkauf. In der Tuchhandlung von
Karl Zörn, Petersstraße Nr. 72,
sind folgende Waaren zu den möglichst billigen Preisen und guten Qualitäten zu haben:
Ordinaire und mittelfeine sächsische Tuche in allen Farben,
Feine niederländische und englische Tuche, darunter eine ausgezeichnete feste
Waare zu Winterröcken und Beinkleidern,
Damen-Tuche aller Art in den neuesten Farben und von mehreren Breiten, darunter
etwas vorzüglich schönes, Atlassine genannt,
Doppel-Casimire in den neuesten Farben und von verschiedenen Qualitäten,
Circassien in vielen Farben,
Lady Coatings, quarirte und gestreifte zu Damenmänteln und zu Futtern,
Englische Calmuck und Löffels, darunter eine feinere Sorte Löffels zu Win-
ter-Derröcken,
Hemden-Flanelle und Moltongs, ganz von Wolle und von sehr feinen Qualitäten,
Fries-Bettdecken von besonderer Güte.
Indem ich meinen Abnehmern die beste Bedienung zusichere, werde ich das mir bis jetzt
geschenkte Vertrauen, durch fortgesetztes redliches Bestreben, zu erhalten suchen.
Karl Zörn.

H. Marcus Oppenheimer & Kirchberg,
Juweliers aus Frankfurt a. M.,
Reichstraße Nr. 506, dem Lannenbirsch gegenüber,
empfehlen ihr wohl assortirtes Lager in gefassten und ungefassten Brillanten, Rosetten,
Perlen und farbigen Edelsteinen ic. und zahlen im Einkauf dieser Gegenstände die
höchsten Preise.

Schwarz und Münster, aus Paris,
beziehen diese Messe mit einem sehr schönen Assortiment in gefassten und ungefassten Juwelen,
Perlen, Bijouterien und couleurten Steinen. Auch kaufen sie Juwelen und Perlen. Sie
loairen in der Reichstraße Nr. 545.

R. W. Herz, Hof-Juwelier aus Braunschweig,
Reichstraße Nr. 430, neben Peter Richters Hause,
empfehlen sein reich und geschmackvoll assortirtes Lager in Juwelen, Perlen und Goldwaaren.
Im Einkauf zahlt derselbe für Juwelen und couleurte Steine die bestmöglichen Preise.

Hamburger Lager von Havanna-Cigarren, Tabak und feinen Theesorten.

Mit einer Auswahl von 200 Kisten der besten Havanna-Cigarren, Tabannas- und echten Königs-Cigarren, mit extra feinen Ruff-Sanaster in Blei, und den besten Imperial, Sun Powder und Thee, habe ich die Ehre, mich einem geehrten Publicum bestens zu empfehlen.

A. Baum, aus Hamburg,
Gewölbe Böttchergäßchen in Herrn Klassigs Hause.

A. Menard aus Paris

bezieht zum ersten Male diese Michaeli-Messe mit einem französischen

Blonden - Lager,

welche er zu den Fabrikpreisen verkauft auf der Reichsstraße Nr. 544, neben den Herren Thomas und Chevalier aus Paris.

Einkauf von Juwelen und Perlen.

A. M. Dux, Juwelier aus Hamburg, kauft zu hohen Preisen Juwelen und Perlen. Logirt bei Herrn Fritsch, Nicolaistrasse Nr. 736, 1 Treppe hoch.

Engl. u. Hamb. wollenes Strickgarn

zu 18 Gr. pr. richtiges Pfd. und steigend in allen Qualitäten erhielt zum Verkauf in Commission
H. E. Kunth, Grimma'sche Gasse Nr. 578.

Schlafröcke für Herren

sind zu haben im Schuhmachergäßchen im Müzengewölbe bei
Johann Martin Melke.

Rosa mellirte engl. Strickwolle

empfang in Commission
H. E. Kunth, Grimma'sche Gasse Nr. 578.

Neue Pariser lange Uhrbänder,

schöne Gürtel, Modebänder, Arbeitsbeutel, Schnallen, Ohrlocken, Handschuhe, Blonden, Spitzen, Cravatten für Damen und Herren, Chemisett-Knöpfchen und viele Neuigkeiten, empfiehlt
Karl Sörnitz, Grimma'sche Gasse Nr. 6.

Gesucht werden alte und defecte Regenschirm-Gestelle, im Joachimsthal, 3 Treppen hoch, durch
Frieder. Maul.

Zu kaufen gesucht wird ein gut gehaltenes Billard mit Zubehör, und bittet man, gefällige schriftliche Anzeigen an Herrn Wolff im Keller unter Kochs Hofe abzugeben.

Kaufgesuch. Wer einen noch guten eisernen Ofen mit topfernem Aufsatz abzulassen hat, melde es gefälligst in der Expedition dieses Blattes.

Zu kaufen gesucht werden alte blächerne Windöfen mit oder ohne Rohr, desgleichen alte eiserne Platten, auf der Johannisgasse Nr. 1324 parterre.

Gesuch. Ein fleißiges reinliches Mädchen, das sich jeder Hausarbeit willig unterzieht, wird sofort in Dienst gesucht. Nähere Nachricht in der Expedition dieses Blattes.

Ausverkauf.

Ich habe mich entschlossen, mein Manufactur- und Modewaaren-Geschäft aufzugeben, und mit dem

Ausverkauf meines Waarenlagers

mit dieser Messe zu beginnen. Um meinen Zweck so schnell wie möglich zu erreichen, so werde, obgleich ich nur

moderne Waaren

am Lager habe, auch in diesen Tagen noch immer früher bestellte Neuigkeiten aus den Fabriken 2c. 2c. erhalte, letztere

zum Kostenpreis,

die übrigen Waaren aber

bedeutend unter dem Einkauf verkaufen.

Sollte sich Jemand finden, welcher geneigt wäre, das ganze Lager nebst Handlungs-Utensilien zu übernehmen, so würde ich die vortheilhaftesten Bedingungen gewähren.

Julius Wunder.

(Hierzu eine Beilage.)

Schr
licher
oder
schäff
werde

Unter
und

ter O

zum
beiter
fung

der

in d
mach
die e

auf
Her
den

nige

Stu

Aub

goll

Beilage zu Nr. 105 des Leipziger Tageblatts.

Mittwoch, den 13. October 1830.

Gesuch. Ein gebildetes Frauenzimmer von gutem Aeußern, welches im Rechnen und Schreiben nicht unerfahren, so wie im Kleidermachen, etwas Putzmachen und mehreren weiblichen Arbeiten Kenntnisse besitzt, sucht ein Unterkommen in einen Laden als Ladenjungfer oder in Condition bei einer soliden Herrschaft, indem sie in ihrem älterlichen Hause nicht Beschäftigung für ihren zur Thätigkeit gewohnten Geist hat. Hierauf gefälligst Reflectirende werden ersucht, ihre geehrten Adressen in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Gesuch. Ein unverheiratheter und militärfreier Mann von 26 Jahren sucht baldigst ein Unterkommen als herrschaftlicher Kutscher oder Reitknecht. Derselbe besitzt die besten Zeugnisse und ist mir vorzüglich empfohlen worden. Das Nähere bei J. G. Freyberg Nr. 1173.

Zu kaufen gesucht wird ein Kinder-Nachtstühlchen. Meldungen erbittet man sich unter O. durch die Expedition dieses Blattes.

Gesucht wird eines eingetretenen Krankheitsfalls wegen eine anständige Jungemagd zum sofortigen Dienst-Antritt. Dieselbe muß gut nähen können und in sonstigen häuslichen Arbeiten nicht unerfahren seyn. Personen mit diesen Eigenschaften können die nähere Nachweisung hierüber in der Expedition dieses Blattes erfahren.

Gesucht wird zu Ostern 1831 ein Logis von 4 bis 6 Stuben von 140 — 160 Thlr. an der Promenade des Petersviertels. Das Nähere bei J. G. Freyberg, Nr. 1173.

Logis-Gesuch. Wer ein geräumiges Familien-Logis nebst Zubehör zu Ostern 1831, in der Stadt oder Vorstadt, zu vermieten hat, beliebe eine schriftliche Mittheilung zu machen, und solche im goldnen Hirsch beim Expeditur Herrn Silber abgeben zu lassen, der die empfangenen Notizen weiter besördert.

Logis-Veränderung. Meine Privatwohnung ist von jetzt an auf der Grimma'schen Gasse Nr. 756, in dem ehemaligen Horn'schen, jetzt Herrn Georg Floren's jun. Hause, 4 Treppen hoch, wo ich daselbst außer den Schulstunden zu sprechen bin. Magnus Naundorf, conc. Jugendlehrer.

Wohnungsveränderung. Von heute an wohne ich in der Petersstraße in den 3 Königen, welches ich meinen hiesigen und auswärtigen Kunden ergebenst anzeige. C. G. Zippel, Schuhmachermeister.

Vermiethung. In der Petersstraße Nr. 59, 2 Treppen hoch vorn heraus, ist eine Stube nebst Stubenkammer, gut ausmeubliert, von jetzt an zu vermieten.

Local - Vermiethung.

In der Nähe des Marktes ist ein geräumiger heißbarer Saal, eine Treppe hoch, zu einem Auditorio oder zum Tanzunterricht, den Winter über zu vermieten, durch L. W. Fischer, im Local-Comptoir für Leipzig.

Vermiethung. Eine helle Stube nebst einigen Schlafstellen sind von jetzt an im goldnen Einhorn im Duergebäude, im Hofe zwei Treppen hoch, zu vermieten.

Mess-Local-Vermietung. Ein geräumiges Local in einer ersten Etage der vortheilhaftesten Messlage, welches bisher die Herren William Wood Leaver & Sohn aus Antwerpen und Nottingham inne hatten, bestehend aus einer großen Erkerstube (zum Waaren-Lager passend) nebst daran stoßendem Wohnzimmer mit Alkoven, auch eine Niederlage im Hofe, steht für künftige Messen zu vermiethen, und ist das Nähere darüber zu erfragen in der Reichsstraße Nr. 428, eine Treppe hoch.

Vermietung. Für bevorstehende Martini- und folgende Messen ist in Frankfurt a. d. D. unter dem Rathhause ein schönes und gut eingerichtetes Gewölbe zu vermiethen. Das Nähere zu erfahren bei Ludwig Serber & Comp. in Leipzig, oder Herrn Ludwig Seidel in Frankfurt a. d. Oder.

Gewölbe-Vermietung. Ein Gewölbe mit Schreibstube Nr. 548 im Goldhahn-gäßchen, nahe an der Reichsstraße, welches Herr Streiff diese Messe inne hat, ist für künftige Messen billig zu vermiethen. Das Nähere bei E. G. Engler.

Vermietung. In Nr. 548 in der Reichsstraße, zwischen den 4 Gäßchen, Amtmanns Hofe zur Seite, Kochs Hofe gegenüber, ist das Mess-Local von 6 Stuben, 2 Alkoven, einem großen Vorsaal, 2 Niederlagen in der ersten Etage, was Herr Heinrich Krug bis jetzt inne gehabt, zur nächsten Ostermesse, so wie die zweite Etage nebst zwei großen und einem kleinern Keller zu vermiethen. Das Nähere bei dem Hausmann daselbst zu erfragen.

Baumeister Küstner.

Vermietung. Eine große Stube nebst Alkoven ist an einen oder zwei ledige Herren von jetzt an, in der Petersstraße Nr. 74 eine Treppe hoch, vorn heraus, zu vermiethen.

Vermietung. Eine freundliche Stube, gut meublirt, mit Schlafbehältniß und Aussicht auf die Promenade, ist für einen billigen Preis zu vermiethen, und kann sogleich bezogen werden. Auskunft erhält man auf dem Kopplage Nr. 1332, 3 Treppen hoch.

Vermietung. Für einen Herrn Studirenden ist am Markte Nr. 1, zwei Treppen hoch vorn heraus, eine schöne geräumige Stube außer den zwei Hauptmessen zu vermiethen, und kann den 16. dieses bezogen werden. Auch kann auf Verlangen eine Bedienten- oder Schlafstube dazu abgelassen werden.

Vermietung. Zwei Stuben und zwei Schlafbehältnisse sind an ledige Herren zu vermiethen, und in der Hainstraße Nr. 199, 3 Treppen, das Nähere zu erfragen.

Zu vermiethen ist in der Katharinenstraße Nr. 366 zu Ostern 1831 die erste Etage zu einem Waaren-Lager, und daselbst beim Eigenthümer 3 Treppen hoch zu erfragen.

Zu vermiethen sind eine trockne Niederlage und ein großer Keller mit Lagerhölzern; ferner von nächste Ostern an: eine schöne erste Etage, 7 Fenster vorne heraus, mit allem Zubehör, in der Reichsstraße Nr. 398, unweit Kochs Hofe. Auskunft in der zweiten Etage daselbst.

Zu vermiethen ist eine ganz freundliche Familien-Wohnung, 2te Etage, in der Katharinenstraße, bestehend aus 4 Stuben und Alkoven nebst Zubehör, welche sogleich bezogen werden kann. Das Nähere in Nr. 548 bei E. G. Engler.

Reisegelegenheit gesucht. Sollte Jemand, der seinen eigenen Wagen hat, gesonnen seyn, auf gemeinschaftliche Kosten eine Reise nach Lyon zu machen, beliebe sich deshalb bei den Herren Frege & Comp. zu melden.

* * * Heute den 13. October findet die
Einnahme von Algier

auf der großen Funkenburg ganz bestimmt statt.

Die anhaltende feuchte Bitterung war einzig die Ursache, welche eine frühere Aufführung derselben verhinderte.

Der Anfang dieser Vorstellung beginnt präcis halb 5 Uhr, welches dem geehrten Publicum durch den Donner einer Batterie angezeigt wird. Um geneigtes Wohlwollen und gütigen Besuch bittet gehorsamst
Wille.

Die Casse ist um 3 Uhr geöffnet.

Verloren wurde gestern ein einfacher goldner Ohrring. Der Finder wird ersucht, denselben gegen eine gute Belohnung in der Expedition dieses Blattes abzugeben, wo der andere zum Vergleich niedergelegt worden ist.

Aufforderung. Die resp. Inhaber der verlorenen Pfandscheine Nr. 83,441, 94,614, 94,618, 94,619, 95,655, 95,695 werden hierdurch aufgefordert, sich damit unverzüglich bei unterzeichneter Anstalt zu melden, um ihr Recht daran zu beweisen, oder dieselben gegen eine Belohnung zurückzugeben, widrigenfalls die Pfänder den Eigenthümern nach §. 14 der Leihhausordnung ausgeliefert werden sollen.
Das Leihhaus zu Leipzig.

* * * **Berichtigung der bescheidenen Anfrage, nützlich für Jedermann, im gestrigen Tageblatte!**

Die Herren G. L. sind nicht zum dritten Mal, sondern schon zum vierten Male banquerot, und verdienen daher vor der Exportation wohl ein kleines Brandmark, damit man sie im Auslande an ihren Federn erkennen könnte. Leipzig, den 13. October 1830.

Anfrage. Wie kommt es, daß das Urtheil von Winters Creditwesen so lange in dem wohlthätigen Schoppenstuhle liegen bleibt?
Mehrere Gläubiger.

* * * **Wöchte es doch den Herren Deputirten der Buchhändler und Buchdrucker, welche die neulich entworfene und gutgeheißene Petition, in Betreff der zu erlangenden möglichsten Pressfreiheit, nach Dresden brachten, gefallen, wenigstens ihren Committenten, noch besser aber öffentlich mitzutheilen, wie sie mit der Petition von der hohen Behörde empfangen und ob ihnen vorläufig irgend eine Verheißung wurde?**
Unus pro multis.

Thorzettel vom 12. October.

Grima'sches Thor.		U.	
Fr. Stud. Weickert, v. hier, unbest.		Fr. D. Gutbier, Fr. v. Divers, Mad. Grand-	
Fr. Hblsm. Hofeld, v. Georgswalde, im Heilbr.		sang, Mad. Poussin u. Mad. Christen, v. Dres-	5
Fr. Stud. Marsch, v. Halle, pass. durch.		den, pass. durch	
Fr. Major v. Arnstadt, v. Dresden, pass. durch.		Fr. Amtsbptm. v. Schröter, v. Bschorna, im grü-	7
		nen Baum	
		Fürst Lynar, v. Sonnenwalde, im P. de Bav.	7
		Fr. Insp. Kühn, v. Meissen, bei Prof Weiske	8
		Fr. Stadtrichter Volkmann, v. Dresden, unbest.	
		Vormittag.	
		Die Frankfurter reitende Post	2
		Die Dresdner reitende Post	7
		Fr. Kfm. Laurin, v. hier, v. Dresden zurück	7
		Fr. Grünbaum, Hofopernsänger v. Wien, v. d.	10
		Fr. Rittmstr. v. Wiesel, v. Adigsch, im Schilde	12
Gestern Abend.			
Fr. Major von Reigenstein, Rittergutbes. v. Hoh-			
burg, im Schilde			
Auf der Dresdner Giltpost: Frn. Soula u. Bauto-			
wick, a. England, v. Dresden, im P. de Saxe			
u. unbestimmt, Fr. Jacobi, v. Dresden, im Ho-			
stel de Saxe, Mad. Kleinsen, v. Dresden, unb.,			
Fr. M. Dähne, von Wermisdorf, in Nr. 119,			

Nachmittag.
 Hr. Direct. Ulrich, a. Memel, v. Dresden, v. d. 1
 Hr. D. Stötenkamp, v. Bentheim, im H. de Pol. 1

Halle'sches Thor. U.
 Hr. Rfm. Bornheim, v. Halle, bei Herold.
 Hrn. Stud. Rauchfuß u. Schwerdfeger, v. Halle,
 in Nr. 347.

Hr. Lieut. Thorschmidt, in preuß. D., u. Hr. Rfm.
 Blankenburg, v. Halle u. Wettin, unbest.
 Hr. Pastor Woupel, v. Halle, pass. durch.
 Hr. Reg.-Rath Müller, v. Halle, im H. de Bad.
 Hr. Archid. Meyer, v. Danzig, unbest.
 Hr. Amtm. Feinze und Hr. Rfm. Jacoby, von
 Schwemfal u. Raguhn, in d. g. Soane.
 Hr. Rfm. Depré, v. Mainz, im Hotel de Pol.
 Hr. Comm.-Rath Cohn, v. Dessau, im g. Horn.
 Hr. Oberamt. Wenzel und Hr. Geh. Rath Fint,
 v. Köthen, im Hotel de Pol.
 Hrn. Hblsl. Ebbenheim u. Heimann, v. Zepnig u.
 Wallfisch, unbest.

Gestern Abend.
 Hr. Ober-Bergrath Eggert, von Halle, bei D.
 Rittrich 5
 Hr. Ober-Amtm. Luckow, v. Ramin, unbestimmt 7
 Hr. Graf v. Stolberg, von Stolberg, im Hotel
 de Prusse 10

Hr. Pastor Fritsche, v. Sangerhausen, pass. durch.
 Hr. Amtm. Hildebrand, v. Grubra, unbest.
 Hr. Stud. Diege, v. Berlin, in Stadt Berlin.
 Hr. Hblsl. Nathan, v. Halle, unbest.
 Hr. Rfm. Huth, v. Altona, pass. durch.
 Hr. Bereiter Herrn, v. Dessau, in St. Berlin.
 Hr. Pohle, v. Burgchemnig, unbest.

Vormittag.
 Auf der Berliner Post: Hr. Schiffer Sangerwisch
 und Hr. Architect Pösch, von Rathenau u. Ber-
 lin, bei Sangerwisch und unbestimmt 4
 Die Magdeburger Post 7
 Hr. Rfm. Backer, von Berlin, im Hotel de Bad. 9
 Hr. Bergrath Eckert, von Halle, im Hotel de Pol. 9
 Hr. Stadtrath Bucherer, von Halle, im Hotel de
 Russie 10
 Hr. v. Gräfenig, von Quez, unbestimmt 12

Nachmittag.
 Auf der Berliner Silpost: Hr. Partic. Gentl, aus
 Paris, v. Berlin, in Nr. 95, Hrn. Kfl. Frank
 u. Goldschmidt, v. Berlin, in St. Berlin, Hr.
 Pastor Jacoby, v. Bitterfeld, bei Weber 2

Kanstädter Thor. U.
 Hr. Hblsl. Herlt, v. Böhlen, pass. durch.
 Mad. Reim, v. Eckartsberge, im Palmbaum.
 Hr. Schochmann, v. Raumburg, bei Frosch.
 Mad. Seraphino, v. Berlin, im Hotel de Bad.

Gestern Abend.
 Die Frankfurter reitende Post 4
 Hr. Rfm. Trinkeller, v. Dürrenberg, bei Lorenz. 4
 Hr. Lieut. Schmidt u. Hr. Assess. Beyer, v. Raums-
 burg u. Weissenfels, pass. durch und im Hotel
 de Pologne. 4

Hr. Regisseur Gendé, v. Paris, u. Hr. Lieut. Wini-
 kelmann, v. Wesel, im Hot. de Pol. 5
 Hr. Landrath D. Starke, von Merseburg, bei D.
 Thierbach 5
 Hr. Majorin v. Helldreich, von Obernessa, im Ho-
 tel de Pologne 5
 Hr. Ober-Amtm. Mettler, von Artern, im Hotel
 de Pologne 5
 Hr. v. Helldorf, von Baumerode, in Nr. 76 6
 Hr. Kammerherr v. Helldorf, von Wollmerstadt,
 im Hotel de Baviere 7
 Hr. Kriminalrath Kaiser, von Raumburg, in D.
 Deutrichs Hause 7

Vormittag.
 Se. Excellenz der wirkliche Geh. Rath u. mehrerer
 hohen Ordens Ritter Hr. D. Schweizer, von
 Weimar, pass. durch. 6
 Hr. D. Schilling, v. Raundorf, im Hotel de Pol. 10
 Die Hamburger reitende Post 11
 Hr. v. Burckersode, von Burghäpler, im Hotel
 de Baviere 12
 Hr. Rfm. von der Leyen, v. Erefeld, im Hotel
 de Saxe 12

Nachmittag.
 Die Frankfurter reitende Post 3
 Mad. Schulze, von Quersfurt, in den 3 Kisten 3

Peters Thor. U.
 Mad. Schlippe u. Hr. Gutsbes. Winckler, von Al-
 tenburg, im Hotel de Pol.
 Hr. Hblsl. Brabant, v. Auerbach, bei Mothes.

Gestern Abend.
 Hr. Kammerrath Döring, von Droyßig, im Ho-
 tel de Russie 7
 Hr. Rfm. Schubert, v. Altenburg, im blauen Hof 10
 Hr. Kluge u. Mehlhorn, Hblslr. v. Schneeberg, im
 K. Fürstencollegium.
 Hr. Fabr. Weißbach, v. Zwickau, im Arm.
 Hr. Schubert, Handelsfrau v. Bernsbach, bei Pech-
 mann.

Vormittag.
 Hr. Rfm. Kunze, von Pegau, in Ehrs Hause 11
Nachmittag.
 Hr. Oberst-Lieut. v. Zehe, von Zeig, im Hotel
 de Baviere 1

Hospital Thor. U.
Gestern Abend.
 Eine Estafette von Borna 7

Vormittag.
 Auf der Annaberger Post: Hrn. Kfl. Sperling,
 Gropphäuser u. Petermann, v. Geithayn, Alten-
 burg u. Glauchau, bei Sperling, Ahlemann und
 unbestimmt 8

Hrn. Kfl. Kunze u. Schiebler, v. Frankenberg, im
 Fürstencollegium u. Schw. Brete 8
 Auf der Rärnberger Diligence: Hr. D. Lommaßsch,
 v. Annaberg, bei Klinckhardt 9
 Hr. Rath Seutebrück, v. Altenburg, in Nr. 1 12

Nachmittag.
 Auf der Freiburger fabr. Post: Hrn. Kfl. Wallerstein
 u. Cohn, v. Dresden, unbest. u. in St. Berlin 3